

men an der Akademie für sozialistische Wirtschaftsführung des Bezirks Wirtschaftsrates. Keinesfalls unterschätzt werden darf die Arbeit der Schöffenkollektive in den Betrieben. Sie erzielen dort ihre besten Ergebnisse, wo die Parteiorganisationen den Genossen Schöffren ständig helfen, ihre gesellschaftliche Aufgabe als wichtigen Parteauftrag zu lösen. Das ist zum Beispiel beim Schöffrenkollektiv des VEB Kombinat Spezialtechnik Dresden, Stammbetrieb Flugzeugwerft, der Fall. Die Genossen dieses Kollektivs berichten in der Mitglieder-versammlung über ihre erzieherische Tätigkeit.

Umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit

Sie leisten eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit, schildern in der Betriebszeitung, wie sie an der Rechtsprechung teilhaben, und treten vor Arbeitskollektiven auf.

Waren ihre Berichte anfangs noch stark vom persönlichen Erleben aus der Arbeit am Gericht geprägt, so ist jetzt kennzeichnend, daß sie das sozialistische Recht als Führungsinstrument betrachten und anwenden. Sie erläutern mehr allgemein interessierende Fragen des Arbeits-, Miets-, Zivil- und Familienrechts.

Immer mehr setzt sich auch im Bezirk Dresden die Erkenntnis durch: Unser Recht ist nicht nur Mittel zur Lösung von Konfliktsituationen, es ist vor allem ein Instrument zur Verwirklichung der Politik der Partei der Arbeiterklasse, ein Mittel zur Erziehung der Bürger zu sozialistischem Verhalten.

Es zeigen sich bei einigen Schöffren und Genossen aus Konflikt- und Schiedskommissionen aber auch noch subjektivistische Positionen. Einzelne Schöffren vertreten die Auffassung, sie wären auch ohne Unterstützung der Parteior-

ganisation in der Lage, gute Arbeit zu leisten. Sicher gibt es noch Grundorganisationen, die der Tätigkeit der Schöffren, der Konflikt- und Schiedskommissionen nicht die erforderliche Aufmerksamkeit widmen. Daraus kann aber nur eine Schlußfolgerung abgeleitet werden: Die Zusammenarbeit muß verbessert werden, denn nur so ist das sozialistische Recht erfolgreich zu verwirklichen. Unsere Gesetzlichkeit setzt sich nicht im Selbstlauf durch. Sie macht die ständige überzeugende politisch-ideologische Arbeit der Parteikollektive notwendig. Eine ebenfalls mitunter an zutreffende Meinung ist, der staatliche Leiter müsse nicht über alle die Gesetzlichkeit in seinem Bereich betreffenden Fragen informiert werden. Ohne Zweifel gibt es manches, was auch ohne sein Zutun in Ordnung gebracht werden kann. Aber das ändert nicht das Geringste daran, daß er auf seiner Leitungsebene für alles die Verantwortung trägt. Er muß also wissen, was vor sich geht. Nur im Zusammenwirken mit den gesellschaftlichen Kräften ist er in der Lage, die Einhaltung von Recht und Gesetzlichkeit zu sichern. Der VIII. Parteitag fordert eindeutig von den Leitern, „daß sie vorbehaltlos die Gesetzlichkeit achten und die Gewährleistung von Ordnung, Disziplin und Sicherheit zum festen Bestandteil ihrer Leitungstätigkeit machen“ müssen.

Es ist wichtig, und dazu trug auch der Lehrgang bei, daß alle Grundorganisationen der Partei die Kraft, die die Schöffren und die Schiedskommissionen darstellen, noch mehr bei der konsequenten Verwirklichung des Politbürobeschlusses über die Festigung des sozialistischen Rechtsbewußtseins nutzen.

Karl-Heinz Wellhöfer
Mitarbeiter der Bezirksleitung der
SED Dresden

Um täglich 4,5 Tonnen höhere Gießergebnisse erreichten die Werk-tätigen des VEB Industriearmaturen Leipzig während mehrerer Initiativschichten. Diese über-durchschnittlichen Leistungen sind das Ergebnis gründlicher Produktionsvorbereitung und voller Nutzung der Arbeitszeit. Die Gießer Günter Maeckel (l.) und Manfred Zschau haben daran Anteil. Sie kämpfen mit ihrer Brigade „20. Jahrestag“ zum 6. Mal um den Staatstitel.

Foto: ADN-ZB/Kluge

